



Jahresbericht

2013

**Beratungsstelle
für Familien-, Erziehungs-, Ehe-
und Lebensfragen e.V.
in Wetzlar**

Brühlsbachstr.27 □ 35578 Wetzlar
Tel. 06441-44 91 02-0 □ Fax 06441-44 91 02-22
E-Mail: sekretariat@beratungsstellewetzlar.de
www.beratungsstellewetzlar.de

Inhalt

	Seite
Einleitung	2
<u>Beratungsarbeit in Zahlen:</u>	
Erziehungs- und Familienberatung	3
Psychologische Ehe- und Lebensberatung	7
Schwangerschaftskonfliktberatung, Familienplanungs- und Sexualberatung	8
Beratung für geistig behinderte Menschen	9
Onlineberatung im Rahmen der Virtuellen Beratungsstelle der bke (Bundeskonferenz für Erziehungsberatung)	10
Rechtsberatung	10
Präventionsarbeit	11
Gremienarbeit und Kooperationen	11
Institution, Finanzierung, Team	13

Einleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

ein Wetzlarer Kinderarzt bedankt sich für die schnelle und unkomplizierte Hilfe, die seine Patienten/innen „in den unterschiedlichsten Lebenslagen“ hier finden würden - und trifft damit genau den Punkt.

Wir beraten Menschen vom Beginn ihres Lebens bis ins hohe Alter. Die werdenden Eltern kommen zur Schwangerschaftsberatung, das junge Paar mit dem Säugling, um bei der Entwicklung der Bindung unterstützt zu werden.

Erziehungsberatung, Paar-, Trennungs- und Scheidungsberatung, Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Menschen können sich in Lebens- und Entwicklungskrisen unbürokratisch melden.

Oft genügt ein Gespräch auf „neutralem“ Boden, ein(e) aufmerksame(r) Zuhörer(in), die/der aufnimmt und spiegelt, die innere Stimme zum Klingen bringt.

Die 18-jährige Schülerin, die nicht aufhören kann zu lernen aus Angst zu versagen, braucht eine Stärkung des Selbstbewusstseins, der junge Mann mit massiven Konzentrationsstörungen am Ausbildungsplatz sucht eine Antwort auf die Frage, warum es ihm so schlecht geht und was er dagegen tun kann.

Kinder mit psychisch kranken Eltern fordern mehr denn je unsere Aufmerksamkeit.

Schließlich beraten wir ältere Menschen, deren Ehe nach vielen Jahren zu scheitern droht, deren Jahre- oder gar jahrzehntelang zurückgedrängte Konflikte unter dem Einfluss der nachlassenden Kräfte aufbrechen und bewährte Bewältigungsstrategien nicht mehr zu helfen scheinen.

In vielen Fällen ist die Beratungsstelle ein erster Anlaufpunkt:

Wir helfen eine akute Krise zu bewältigen, den Reifungsprozess zu fördern oder auch die Schwelle zu einer ambulanten Psychotherapie niedriger werden zu lassen.

Häufig verweisen wir dann an die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen.

Wenn das so einfach wäre... – dem immer größer werdenden Bedarf an Psychotherapieplätzen stehen zu wenig niedergelassene Psychotherapeuten und dementsprechend lange Wartezeiten entgegen.

So wurde es notwendig, die Zusammenarbeit mit den ambulant tätigen Psychotherapeuten aufzunehmen bzw. zu intensivieren. In Sitzungen, die nun regelmäßig stattfinden sollen, beschreiben wir die Arbeitsweise der Beratungsstelle und erfahren ebenso mehr über die Arbeitsweise der psychotherapeutischen Praxen.

Inzwischen melden uns einige niedergelassenen Kollegen und Kolleginnen ihre freien Plätze.

Andere Institutionen sind an dieser Kooperation ebenfalls beteiligt.

Auch die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern des Lahn-Dill-Kreises und der Stadt ist in den letzten Jahren intensiver geworden. Das war der Anlass die alltägliche Praxis in einer Kooperationsvereinbarung zu beschreiben, ein sehr konstruktiver Prozess, der kurz vor dem Abschluss steht.

Ausgehend von den vielfältigen Überweisungswegen, über die unsere Klienten die Beratungsstelle erreichen, ist es uns sehr wichtig, immer wieder die Schnittstellen zu Institutionen und Personen zu reflektieren und darüber im Gespräch zu bleiben.

Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit der Suchthilfe Wetzlar e.V., mit deren Team ein Gespräch über die Zusammenarbeit stattfand.

So vielfältig die Vernetzung der Beratungsstelle ist zu hauptamtlichen ebenso wie zu ehrenamtlich tätigen Diensten und Personen, so sehr danken wir für Wertschätzung und Kooperation, ohne die diese Arbeit nicht möglich wäre.

Herzlichen Dank an Sie alle.

Für das Team :

Elisabeth Grotmann

Im Mai 2014

Die Beratungsarbeit in Zahlen

Anzahl der abgeschlossenen Fälle 2013

	2013
Erziehungs- und Familienberatung	352
Ehe- und Lebensberatung	104
Schwangerschaftskonfliktberatung	111

Insgesamt wurden im Bereich der Erziehungs- und Familienberatung 464 Fälle bearbeitet, sowie in der psychologischen Lebensberatung 124 Fälle.

Erziehungs- und Familienberatung

Gesetzliche Grundlage für die Erziehungs- und Familienberatung ist das Sozialgesetzbuch VIII, §§ 16, 17, 28 und 41.

In 352 Fällen wurde eine Beratung in diesem Bereich abgeschlossen, im Vorjahr waren es 344.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der von Trennung und Scheidung betroffenen Kinder und Jugendlichen noch weiter gestiegen (ca. 52% sind betroffen). Ebenso haben mehr Kinder als im Vorjahr einen psychisch erkrankten Elternteil (36) und/oder suchtkranken Elternteil (74). Die Zahl der Familien mit Migrationshintergrund ist mit 26% stabil geblieben.

Einige Beispiele aus der Beratungsarbeit:

Die Mutter einer 13jährigen Tochter suchte Beratung nach einem Suizidversuch der Tochter. Viele Eltern machen sich große Gedanken um ihre jugendlichen Kinder, die ritzen. Einige Mädchen bzw. deren Eltern kamen wegen Essstörungen und magersüchtigem Verhalten. Ein 13jähriger Junge weinte scheinbar grundlos jeden Abend. Er wollte nicht erwachsen werden, stellte sich im Gespräch mit ihm heraus.

Altersverteilung 2013

bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Alter und Geschlecht (abgeschlossene Fälle)			
Altersgruppen	weiblich	männlich	gesamt
unter 3 Jahre	13	14	27
3 bis unter 6 Jahre	27	28	55
6 bis unter 11 Jahre	29	57	86
11 bis unter 14 Jahre	29	35	64
14 bis unter 18 Jahre	42	34	76
18 bis unter 21 Jahre	21	12	33
21 bis 27 Jahre	6	5	11
Summe	167	185	352

In den meisten Fällen erfolgt die Beratung mit einem Elternteil und konzentriert sich auf die Erziehungsfragen, das Kind/den Jugendlichen betreffend.

In 151 bearbeiteten Fällen kamen die Eltern gemeinsam zur Beratung, und in 39 Fällen kam der/die Jugendliche oder junge Erwachsene ohne elterliche Begleitung.

Wartezeit bis zum Erstgespräch

In 37 Fällen wurden Klienten sofort beraten, in 19 Fällen sehr zeitnah (bis zu 1 Woche), in 113 Fällen betrug die Wartezeit zwischen einer und drei Wochen.

Die Wartezeit ist abhängig von der Dringlichkeit des Anliegens, also der subjektiven Notlage, von der Beratungskapazität und den Zeitfenstern der Ratsuchenden.

Umfang der Beratung

Umfang der Beratung (bearbeitete Fälle)							
	Anzahl bearbeitete Fälle mit						464
	1 Kontakt	2 – 4 Kontakte	5 – 9 Kontakte	10 – 14 Kontakte	15 – 19 Kontakte	20 u. mehr Kontakte	Gesamt-Kontakte
Summe	154	180	95	18	9	8	1.571 á 60 Min.

Ein Beratungskontakt dauert zwischen 60 und 90 Minuten und erfordert in der Regel einen Vor- und Nachbereitungsaufwand von 20 Minuten.

61 Erstgesprächskontakte wurden vereinbart, aber nicht wahrgenommen.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Eltern, die ihrer Kinder wegen die Beratung aufsuchen und die Beratung im Berichtsjahr abgeschlossen haben.

Wohnort

In 246 Fällen hatten die Ratsuchenden ihren Wohnort im südlichen Lahn-Dill-Kreis, in 18 Fällen aus dem Nord-Kreis und in 193 Fällen kamen sie aus der Stadt Wetzlar. In 7 Fällen kamen die Ratsuchenden aus Orten außerhalb des LDK.

Familienstand alle Bezugspersonen

	2013
ledig	92
verheiratet	317
wieder verheiratet	11
getrennt lebend	101
geschieden	84
verwitwet	6
eingetragene Lebensgemeinschaft	0
Sonstiges	2
Summe	613

Konfession

	2013
Buddhismus	0
evangelisch	349
katholisch	116
Hinduismus	0
Islam	30
andere Religion	21
ohne religiöses Bekenntnis	97
Summe	613

Erwerbssituation

	2013
keine Angaben	5
erwerbstätig Vollzeit	216
erwerbstätig Teilzeit	152
geringfügig beschäftigt	43
selbstständig	32
nicht erwerbstätig/Hausfrau(-mann)/ Erziehungsurlaub	53
kürzer als 1 Jahr arbeitslos (ALG I)	14
länger als 1 Jahr arbeitslos ALG II / Sozialhilfe	50
berentet / pensioniert	16
in Ausbildung	7
sonstiges	25
Summe	613

Überweisungs- und Informationswege (Mehrfachnennungen möglich)

	2013
Mund-zu-Mund-Propaganda	201
Kindertageseinrichtung	5
Schule / Ausbildungsstätte	30
Arzt / Klinik / Med. Dienste	57
Ämter / Soziale Dienste	48
Anwalt / Gericht	18
andere Beratungsstellen	32
kirchliche Dienste	8
Internet, Öffentlichkeitsarbeit	91
Sonstige	52
Summe	533

Psychologische Ehe- und Lebensberatung

Gesetzliche Grundlage ist das Sozialgesetzbuch XII: § 11 Abs. 5 Schutz von Ehe und Familie.

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Ehe- und Lebensberatung 124 Fälle bearbeitet.

Insgesamt haben 165 Personen diese Beratungsform genutzt.

Hier werden junge Menschen (21- 27.Lebensjahr) beraten, die Hilfestellung für eine eigenverantwortliche Lebensführung benötigen, ebenso wie alleinstehende Ratsuchende, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen und psychischen Verfassung wenig eingebunden sind in das gesellschaftliche Leben.

Ein weiterer Personenkreis sind ältere Paare, die zum zweiten Mal verheiratet sind und deren Ehe sich krisenhaft entwickelt.

Paare im Übergang zwischen Berufsarbeit und Rentenalter mit aufbrechenden, lang zurückgedrängten Konflikten nehmen diese Beratung ebenfalls in Anspruch.

Es können max. 5 Beratungstermine geführt werden.

In vielen Fällen erfolgt eine Weiterverweisung an Psychotherapeuten oder an andere Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens.

161 Personen nahmen diese Beratung in Anspruch.

Altersverteilung

	2013
18 bis 27 Jahre	22
27 bis 35 Jahre	32
35 bis 40 Jahre	10
40 bis 50 Jahre	32
50 bis 60 Jahre	31
60 Jahre und älter	38
Summe	165

Konfession

89 Personen waren evangelisch, 30 katholisch, 5 gehörten dem Islam an und 33 waren ohne religiöses Bekenntnis und 8 Personen gehörten anderen Religionsgemeinschaften an.

In 20 Fällen hatten die Ratsuchenden einen Migrationshintergrund, das entspricht einem Anteil von 16.1 % an der Gesamtfallzahl in diesem Leistungsbereich.

Erwerbssituation

	2013
erwerbstätig Vollzeit	62
erwerbstätig Teilzeit	27
geringfügig beschäftigt	9
selbstständig	7
nicht erwerbstätig/Hausfrau(-mann)/Erziehungsurlaub	5
kürzer als 1 Jahr arbeitslos (ALG I)	3
länger als 1 Jahr arbeitslos (ALG II)/Sozialhilfe	9
berentet	26
sonstiges	17
Summe	165

Überweisungs- und Informationsweg

Die meisten Ratsuchenden kamen aufgrund von Empfehlungen von Bekannten und Verwandten, bzw. ehemaligen Klienten (27 Fälle), auch Ärzte bzw. Medizinische Dienste wie Kurklinik, Sozialpsychiatrischer Dienst (14 Fälle) empfehlen die Beratungsstelle.

In 12 Fällen meldeten sich Klienten über das Internet an.

Schwangerschaftskonfliktberatung, Familienplanung - und Sexualberatung

Gesetzliche Grundlage ist das Schwangerschaftskonfliktgesetz §§ 5/6 und § 2.

Im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung wurden im Berichtsjahr 111 Frauen beraten. In 33 Fällen wurde die Frau von ihrem (Ehe-)Partner, von Freundinnen oder ihrer Mutter begleitet.

Im Bereich der Familienplanung und Sexualberatung wurde in 143 Fällen beraten.

115 Frauen und 62 Männer nahmen dieses Angebot in Anspruch, entweder im Rahmen einer Einzel- oder Paarberatung.

Verhütungsmittelfonds (VMF)

Kostenübernahme von Empfängnisverhütungsmitteln bei finanzieller Notlage

Im September 2012 wurde vom Lahn-Dill-Kreis und der Stadt Wetzlar der Empfängnisverhütungsmittelfonds eingerichtet, um Frauen und Männer mit geringem Einkommen, bzw. ALGI- oder ALGII-Bezug bei der Finanzierung eines Verhütungsmittels zu unterstützen. Der Fonds übernimmt Kosten für ärztlich verordnete Empfängnisverhütungsmittel.

Im Berichtsjahr 2013 wurden im LDK und der Stadt Wetzlar insgesamt **100 Personen** in den Beratungsstellen des Lahn-Dill-Kreises beraten und Bezuschussungen für das jeweilige Verhütungsmittel, nach entsprechender Prüfung der Einkommenssituation, bewilligt.

Davon wurden **17 zum Teil sehr aufwändige Beratungen** und Bewilligungen in unserer Beratungsstelle durchgeführt.

Insgesamt kann man feststellen, dass es einen sehr hohen Bedarf zur Bezuschussung von Verhütungsmitteln im LDK und der Stadt Wetzlar gibt.

Beratungen für geistig behinderte Menschen

aus den Einrichtungen der Lebenshilfe Wetzlar- Weilburg e.V.

Seit Januar 2009 macht die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, ein therapeutisches Angebot.

Häufig ist dabei die Kooperation und Einbeziehung der Personen notwendig, die zum Lebensumfeld des Klienten gehören (z.B. Betreuer, Eltern, Verwandte...) um zu einer psychischen Stabilisierung des Betroffenen zu gelangen!

2013 wurden 26 Fälle bearbeitet und insgesamt 176 Beratungsgespräche geführt. Es kamen insgesamt 30 Personen zu ihren regelmäßigen Gesprächen, davon 17 Frauen und 13 Männer. Die Altersspanne liegt zwischen 19 und 50 Jahren.

Der Kontakt wird meist über die SozialarbeiterInnen des Betreuten Wohnens Wetzlar-Weilburg, dem sozialen Dienst der Werkstätten, den Bezugsbetreuern der Wohnhäuser, den Familienangehörigen oder auch von den betroffenen Ratsuchenden persönlich hergestellt.

Anmeldeanlässe waren: aggressives und autoaggressives Verhalten, dass zu Problemen am Arbeitsplatz oder im sozialem Umfeld führt;

Verarbeitung von schweren Lebensschicksalen, wie der Verlust einer wichtigen Bezugsperson, Gewalterfahrungen; Probleme in der Partnerschaft und Sexualität.

Das methodische Arbeiten basiert auf einem familientherapeutischen Ansatz. Es werden neben dem Gespräch in „leichter Sprache“ erlebnisnahe, kreative Elemente (z.B. malen, gestalten, wahrnehmen, Entspannung...) einbezogen, denn so können Emotionen, insbesondere für kognitiv und verbal eingeschränkte Klienten, auch ohne viele Worte zum Ausdruck gebracht werden.

Das erlebnisnahe, therapeutische Arbeiten kann ein Ventil für Ängste, Trauer und Wut sein und kann hilfreich dabei sein, Druck und Spannungszustände besser abbauen und überwinden zu können.

Onlineberatung im Rahmen der Virtuellen Beratungsstelle der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke)

Seit Dezember 2009 beteiligt sich die Beratungsstelle an der Online-Beratung (ol-Beratung) im Rahmen von 5 Wochenstunden.

Im Berichtsjahr wurden einige Veränderungsprozesse vollzogen. Die Virtuelle Beratungsstelle musste sich von einer Vielzahl von Nutzern (User) der ol-Beratung trennen, die mittlerweile das 21. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten hatten.

Die finanzielle Förderung und Konzeption sieht die Nutzung ausschließlich für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen dem 13. und 21. Lebensjahr vor. Mit intensivem Aufwand wurde ein neues Beratungs-Portal entwickelt, für das die bke lediglich die Initial-Phase begleitet. Dieses Portal wird maßgeblich von ehemaligen Usern der bestehenden Virtuellen Beratungsstelle moderiert. Ein Mitarbeiter der Beratungsstelle war an der Entwicklung des neuen Portals im Rahmen der 5 Wochenstunden beteiligt.

Darüber hinaus verfasste er einen Artikel für den Sachbericht 2013 der bke zum Thema Krankheit, Tod und Sterben im Jugendforum.

564 Zugriffe erfolgten von Wetzlarer Eltern auf das Internet-Angebot der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke). Die jeweilige Nutzung dauerte im Durchschnitt 15 Minuten. Bei den **Jugendlichen** waren es **900** Zugriffe, die im Durchschnitt 18 Minuten dauerten.

Aus technischen Gründen sind die Zugriffe aus dem umliegenden Lahn-Dill-Kreis nicht erfassbar, nach Schätzungen haben sie eine dem Stadtgebiet vergleichbare Zahl. Jugendliche helfen sich hier untereinander und erhalten von den Moderatoren des Online Forums Hilfestellung.

Die Rechtsberatung

Seit neun Jahren bietet die Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin Frau Rechtsanwältin Inge Plaschke aus Wetzlar auf ehrenamtlicher Basis einmal im Monat eine vorbeugende Rechtsinformation im Bereich des Familienrechtes an.

Im Berichtsjahr haben 27 Beratungen stattgefunden.

Die Präventionsarbeit

- „Vorlesen in Familien“ ein Projekt des Zentrums für Literatur in der Phantastischen Bibliothek: im Rahmen dieses Projektes werden Vorleserinnen und Vorleser weitergebildet zu Kommunikationsthemen. An dem Seminar „Hören mit dem Herzen“ nahmen 16 Personen teil.
- Fortbildung für Erzieherinnen der Kindertagesstätten in Wetzlar mit dem Thema „Trennung und Scheidung“ in vier aufeinander aufbauenden Seminaren
- Zwei Interviews zur Arbeitsweise der Beratungsstelle, die von zwei Studentinnen und zwei Studenten der Uni Gießen, Fachbereich „Erziehung und Bildung in der frühen Kindheit“ durchgeführt wurden.
- Teilnahme am Wetzlarer Elterntag mit einem Informationsstand
- Gestaltung einer Unterrichtsstunde in der Theodor-Heuss-Schule zum Thema „Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikt“
- Vortrag im Presbyterium einer Evangelischen Kirchengemeinde zum Thema „Depression“

Die Gremienarbeit und Kooperationen

- AG nach § 78 SGB VIII für die Leistungsbereiche „Förderung der Erziehung in der Familie und Hilfen zur Erziehung“ in den Jugendamtsbezirken der Stadt Wetzlar und Lahn-Dill-Kreises
- Beratungsstellenverbund Süd
- Qualitätsdialog SGB VBIII Erziehungs- und Familienberatung
- Arbeitskreis Erziehungshilfe Wetzlar-Nord ; Regionalgruppen 3 und 4 südlicher Lahn-Dill-Kreis : Kooperationssitzungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Schule, Schulpsychologischem Dienst, Allgemeinem Sozialen Dienst der Jugendämter sowie Beratungsstellen
- Fachausschuss Hilfen zur Erziehung, Jugendberufshilfe und Jugendhilfe in Strafsachen Wetzlar
- LAG Erziehungsberatung Hessen
- Regionales Leitungstreffen
- Stellenleiter Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)
- Netzwerk Frühe Hilfen
- Arbeitskreis Kinder psychisch kranker Eltern
- Suchthilfe Wetzlar e.V.
- Türkisch Islamische Gemeinde Wetzlar e.V., DiTiB-Merkez Camii :Häusliche Gewalt wahrnehmen, zum Thema machen und Überwinden“, Vortrag und Diskussion
- Besuch der CDU-Kreistagsfraktion - Vorstellung der Arbeit
- Arbeitskreis der Niedergelassenen, angestellten und beamteten Psychologen und Psychotherapeuten in Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis

- Jährlicher Erfahrungsaustausch im Hessischen Sozialministerium zur bke-online Beratung
- Teilnahme an der Gesundheitskonferenz des Lahn-Dill-Kreises
- Qualitätsdialog Schwangerschaftskonfliktgesetz im LDK
- Fachkonferenz Schwangerenberatung, Familienplanung, Sexualberatung Diakonisches Werk Frankfurt
- AK Schwangerenberatung in Mittelhessen
- Im Berichtsjahr haben **zwei Praktikantinnen aus dem Master-Studiengang Psychologie** ein jeweils acht-wöchiges Praktikum in der Beratungsstelle gemacht. Im folgenden berichtet eine Studentin über ihre Erfahrungen:

Bericht über ein Berufsfeldpraktikum in der Beratungsstelle Wetzlar e.V.

Im Rahmen meines Master-Psychologiestudiums an der Justus-Liebig-Universität in Gießen hatte ich mich für ein Praktikum in der Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen e.V. in Wetzlar beworben. Mein Wunsch war, einen Einblick in die professionelle Hilfe für Menschen zu bekommen, deren Problemen man sonst nur privat begegnet. Im Gegensatz zu den Störungsbildern, die ich aus der Psychiatrie kannte, erhoffte ich mir Kontakt mit Menschen, die mit einem mehr oder weniger umrissenen Problem an die Berater/Beraterinnen herantreten. Dass die Beratungsstelle Wetzlar sehr erfahren im Umgang mit Praktikanten ist, konnte ich an der guten Einarbeitung feststellen. Neben einem eigenen Arbeitsplatz und Laptop bekam ich zunächst eine Einführung in die organisatorischen Abläufe und die Struktur der Beratungsarbeit. Dadurch fühlte ich mich zu keiner Zeit überfordert und konnte mich gut einfinden. Überrascht war ich, dass mir der Arbeitsbereich der Sekretärin ebenso viel Freude bereitete wie die eigentlichen Beratungsgespräche. Der erste Kontakt mit den Ratsuchenden am Telefon war jedes Mal spannend und bedeutsam. Auch die Begrüßung in der Beratungsstelle und die ersten Erklärungen des Ablaufs erlebte ich als sehr wichtig für die Klienten und für den Start in die Beratung. Über eine freundliche und wertfreie Atmosphäre waren die Ratsuchenden oft schon sehr dankbar.

Während der Gespräche ist es Aufgabe der Praktikanten das Protokoll zu führen. Dies fördert die eigene Beobachtungsfähigkeit und Reflexion der Gesprächseindrücke. Besonders spannend habe ich den Austausch mit den Beratern/Beraterinnen vor und nach den Gesprächen erlebt. Gerade durch die verschiedenen Ausbildungen der Berater/Beraterinnen kann man die theoretischen Kenntnisse aus den Vorlesungen praktisch umgesetzt sehen und neue Eindrücke sammeln. Da die Universität Gießen sehr stark durch die verhaltenstherapeutische Psychotherapie geprägt ist, war es sehr interessant, psychoanalytische, systemische und gesprächspsychotherapeutische Ansätze in der Praxis kennen zu lernen. Die Begriffe „Übertragung“ und „Gegenübertragung“ im Gespräch begleiteten mich während des Praktikums.

Meine Erwartungen haben sich dementsprechend bestätigt, bzw. wurden auch korrigiert. Die Entwicklung, dass Beratungseinrichtungen immer häufiger psychiatrisch relevanten Krankheitsbildern begegnen, die wegen mangelnder Kapazitäten nicht von niedergelassenen Psychotherapeuten aufgefangen werden können, war mir nicht bekannt. Das Arbeitsfeld „Beratung“ dürfte meiner Meinung nach aufgrund der steigenden Nachfrage im Studium gerne ausführlicher behandelt werden. Der Einblick in die Arbeit der Beratungsstelle war für mich daher sehr wertvoll. Vielen Dank an dieser Stelle nochmal an das Team!

Christina Griggel (März 2014)

Die Institution ist

eine in unabhängiger und gemeinnütziger Trägerschaft arbeitende Psychologische Beratungsstelle und freier Träger der Jugendhilfe. Sie wurde 1967 durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der Evangelischen Kirche gegründet.

Vorsitzender des Vereins ist **Gunter Ratz**, Wetzlar.

Vorsitzender des Kuratoriums ist der Superintendent des Kirchenkreises Braunfels **Roland Rust**.

und wird finanziert

im Wesentlichen durch den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar, sowie die evangelischen Kirchenkreise Wetzlar und Braunfels und durch das Land Hessen. Hinzu kommen Zuschüsse von einzelnen Kirchengemeinden, Spenden und Bußgelder. Vorstand und Kuratorium setzen sich ständig dafür ein, die dauerhafte Finanzierung der Einrichtung sicherzustellen.

Das Team:

Elisabeth Grotmann *

Psychologische Psychotherapeutin, 39 Stunden
Supervisorin
Leiterin

Thomas Tacke *

Dipl. Pädagoge 39 Stunden
Analytischer und systemischer Familientherapeut

Stefanie Kloos-Kramer *

Dipl. Sozialpädagogin
Analytische Paar- und Familientherapeutin 19,25 Stunden
Therapeutische Beratung von geistig behinderten Menschen 5,0 Stunden

Dorothea Henkes-Danner

Psychologische Psychotherapeutin 22,5 Stunden
Erziehungs- und Familienberaterin (bke)

Martina Dietrich

Sekretärin 25,5 Stunden

Inge Plaschke

jeden ersten Mittwoch im Monat von 16:30 – 18:00 Uhr ehrenamtlich
Rechtsanwältin,
Fachanwältin für Familienrecht, Mediatorin

*anerkannt als Schwangerschaftskonfliktberaterin/berater